

20. Kölner Rückversicherungs-Symposium Rückversicherung 2024 – besser als in 2004 oder nur anders?

Seite 136

**Kandidaten
gesucht!**

Vorstands- und
Beirats- Wahl
2025



VVBintern

VVBmagazin als Online-Variante,
neue Rubrik, Jubiläen, Ehrungen
und Neumitglieder

ab Seite 158



Sehr geehrte Leserinnen und Leser des VVBmagazin,

im Editorial der vorangegangenen Ausgabe 4/2024 hatte ich über einen Teaser bereits einen Ausblick auf das neue VVBmagazin Online gegeben, das ab sofort zur Verfügung steht. Alle Mitglieder unserer Vereinigung können nun entscheiden, ob sie die Zeitschrift wie gewohnt in Papierform postalisch zugestellt haben möchten, als speziell aufbereitete Online-Variante oder beides. Wir kommen damit einem vielfach geäußerten Wunsch aus der Leserschaft nach und haben das Thema auch im Rahmen des bekannten Transformationsprojektes betrachtet. Mehr zu den Hintergründen und dem Prozedere habe ich Ihnen in einem kleinen Artikel im Innern dieses Heftes zusammengestellt. Doch keine Sorge, wer das VVBmagazin wie gewohnt als Printmedium im Briefkasten haben möchte, muss nichts weiter tun. Alle anderen können die Zustellungsform ganz einfach im internen Teil unserer Website entsprechend einstellen.

Als zweites „VVB-internes“ Thema lege ich Ihnen die Seite mit den Jubilaren und den Neumitgliedern nahe. Ebenfalls im Transformationsprojekt erarbeitet, haben wir uns dazu entschieden, in regelmäßigen Abständen den langjährigen Vereinsgefährten mit besonderen Jubiläen sowie den neuen Mitgliedern wertschätzend Anerkennung und ein herzliches Willkommen zukommen zu lassen, um auch hier den guten Zusammenhalt und das Networking in der VVB zu unterstreichen.

Der Titel ist dieses Mal dem 20. Kölner Rückversicherungs-Symposium gewidmet, das Professor Stefan Materne, Lehrstuhl für Rückversicherung, bekanntlich seit vielen Jahren an der TH Köln veranstaltet und welches großen Zuspruch in der Branche findet. Auch zur Jubiläumsausgabe dieser Zusammenkunft kamen wieder knapp 500 Teilneh-

merinnen und Teilnehmer und wohnten dem hochkarätig besetzten Diskussionspodium bei. Motto der Veranstaltung: „Rückversicherung 2024 – besser als in 2004, oder nur anders?“

Des Weiteren betreibt Christian Molt, als Vorstand ERGO insbesondere verantwortlich für die Bereiche Unternehmensentwicklung und Migration Leben Klassik, noch einmal Nachlese zur vergangenen VVB-Mitgliederversammlung in Hamburg, indem er Ihnen seinen spannenden Vortrag, „KI bei Versicherern: Mensch und Maschine Hand in Hand“, zusammengefasst hat.

Und quasi als dritte Säule der Fachlichkeit in dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über das rege Treiben in den Fachkreisen (FK). Im FK Versicherungsrecht hat sich Hans Harald Grimm mit dem Thema „Die europäische Datenstrategie – Chancen und Herausforderungen für die Versicherungswirtschaft“ befasst. Uta Stobbe, die aktiv im FK Sach mitgewirkt hat, berichtet über die NatCat-Analyse, welche im Zeichen des Klimawandels steht. Für den Fachkreis Kapitalanlagen & Assetmanagement schildert Olaf Krumnack Ihnen seine Eindrücke von der FK-Veranstaltung im August 2024 in Hamburg, bei der man sich bei höchst sommerlichem Wetter dem Austausch beim Gastgeber Hansinvest in der City Nord hingab. Und zu guter Letzt stellt sich Ihnen Annika Küster als neue stellvertretende Leiterin beim Fachkreis HUKR vor. Einen guten Einstand möge sie haben sowie viele tolle und fachlich herausragende Begegnungen und Vernetzungen.

Bevor ich mein Editorial schließe, darf ich Ihnen noch verkünden, dass wir mit Hubert Mayer einen engagierten und versierten Mitstreiter gefunden haben, der sich ab sofort als Sonderbeauftragter in meinem Ressort „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“ einbringen wird, fokussiert auf Social Media. Auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Hubert freue ich mich sehr und bin glücklich, ihn im Team zu haben.

Wie immer wünsche ich Ihnen, meine sehr verehrten Leserinnen und Leser, viel Freude beim Studieren des VVBmagazin. Bleiben Sie uns gewogen, und bleiben Sie gesund!

Ihr 

Stefan van Marwyk

INHALT

ivwKöln

- 136 20. Kölner Rückversicherungs-Symposium: Rückversicherung 2024 – besser als in 2004, oder nur anders?
- 142 Einladung zum 29. Kölner Versicherungssymposium
- 142 ivw-Cup
- 143 ivwKöln-Masterstudium Abschlussfeier
- 144 Nachlese von der Fachtagung zur MV 2024: KI bei Versicherern: Mensch und Maschine Hand in Hand

Fachkreise

- 146 **RECHT**
Die europäische Datenstrategie: Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich für die Versicherungswirtschaft
- 148 **SACH**
NatCat-Analyse im Zeichen des Klimawandels
- 151 Wertfeststellungen zu Sachschäden zu Feuerversicherungsverträgen
- 152 **KA & MA**
Know-how-Austausch bei 30 Grad im Schatten
- 153 **HUKR**
Unser HUKR-Team erweitert sich
- 155 Fachkreise Ausblick

Fachthema

- 156 myAbility Social Enterprise: Das Talent® Programm – ein inklusives Karriereprogramm für Talente mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen

Treffpunkte

- 154 **RÜCKBLICKE / AUSBLICKE**

VVBintern + Rubriken

- 158 VVBmagazin jetzt auch in Online-Variante verfügbar
- 160 Neue Rubrik, Jubiläen, Ehrungen und Neumitglieder
- 161 Lehrgangstreffen 1994
- 162 Geburtstage
- 162 Modewörter – Wörtermode
- 163 Vorstands- und Beirats-Wahlen
- 150 Fachkreisleiter
- 162 Geburtstage
- 145 Impressum

Titelfoto: Katrin Lübeck



20. Kölner Rückversicherungs-Symposium

Rückversicherung 2024 – besser als in 2004, oder nur anders?

von ERIK WINKLER (ivwKöln)

Am 4. Juni 2024 fand die Jubiläums-Ausgabe des Kölner Rückversicherungs-Symposiums der TH Köln statt. Die ca. 470 teils internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten Interviews und Diskussionen insbesondere zu den Themen Transformation, verschiedene Aspekte des Rückversicherungsmarktes sowie Führung. Unterstützt wurde das RV-Symposium von Clyde & Co.

Eingangs berichtete Prof. Stefan Materne über die aktuellen Aktivitäten und Entwicklungen der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung. Dabei ging er insbesondere auf die aktuellen Forschungs-

themen der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein. Zusätzlich übernahm er die wissenschaftliche Einführung in die verschiedenen Gesprächsthemen des Tages.

In dem ersten Interview befragte Antje Kullrich (Börsen-Zeitung) Dr. Renate Strasser (Vorstand Allianz Commercial), zum Thema Transformation. Dabei betonte Frau Strasser zunächst, dass die Allianz Commercial in ihrem Transformationsprozess viele wichtige Themen wie den Risikoappetit an das Volatilitätsmanagement adressiere. Dabei gehe es insbesondere um die herausfordernde Zu-

sammenführung verschiedener Systeme (Pricing, IT etc.). Nach den Veränderungen der Herausforderungen über die letzten 20 Jahre gefragt, hob Strasser einerseits hervor, dass heute wesentlich größere Datenmengen zur Verfügung stehen würden. Andererseits sei der Prozess der Bepreisung von Risiken interdisziplinärer geworden. So seien neben den Underwritern auch die Aktuare und die Data Scientists involviert. Dabei geht Strasser nicht davon aus, dass eine stärker datenbasierte Bepreisung von Risiken den Rückversicherungsbedarf der Allianz Commercial wesentlich beeinflussen werde. In Bezug auf die Rückversicherungspartner verspricht sich Strasser einen Wissensaustausch. Für die Allianz Commercial sei es von großer Bedeutung, nicht nur auf die eigenen Kerndaten, sondern auch auf andere Meinung zurückzugreifen und diese in den Entscheidungsprozess mit einzu beziehen. Beim Thema Nachhaltigkeit, ESG und Governance betonte Strasser, dass man sich neben der Frage, wie man das Thema Klimawandel in den Modellen adressiere, ebenfalls damit beschäftigen müsse, wie man sein Portfolio dekarbonisiere und nachhaltige Lösungen anbiete.

Anschließend diskutierten Dr. Marc Surminski (Zeitschrift für Versicherungswesen) und Frank Schaar (Vorstandsvorsitzender Deutsche Rück) über die verschiedenen Facetten des Rückversicherungsmarktes. Dabei blickten sie zunächst auf die unmittelbare Entwicklung des Rückversicherungsmarktes nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 zurück. Schaar beschrieb, dass der Markt unmittelbar nach dem Ereignis stillstand. Man wusste nicht, was für eine Dimension das Ereignis hatte und wie mit einem Kumul aus Sach-, Haftpflicht-, Lebens- und Krankenversicherung umzugehen war. Letztendlich sei dies nicht nur der Anfang eines harten Marktes gewesen. So sei der (Rück-)Versicherungsbranche auch das Terrorrisiko vor Augen geführt worden. Darüber hinaus habe die Frage: „Wie setze ich mein Kapital zu den bestmöglichen Konditionen ein?“ immer mehr an Bedeutung gewonnen. Auf die Frage, ob der Markt besser geworden sei, hob Schaar hervor, dass man sich nach wie vor mit der Einschätzung von Risiken befasse, diese allerdings anders gelagert seien (z. B. das Cyberrisiko). Er betonte dabei, dass er sich nicht sicher sei, ob das Änderungsrisiko immer adäquat in den jeweiligen Risikomodellen abgebildet sei. Anlässlich der aktuellen Hochwasserlage in Bayern und Baden-Württemberg wurde ebenfalls über die Elementarschadenversicherung diskutiert. Dabei unterstrich Schaar, dass es wich-



Prof. Stefan Materne

tig sei, die Anbindungsquote zu erhöhen. Darüber hinaus habe man das Gefühl, dass durch die neuerlich aufkommende Diskussion einer Pflichtversicherung das Augenmerk des Staates stärker auf der Kompensation als auf der Prävention läge. In Bezug auf Regulierung betonte Schaar einerseits, dass man aus Projekten wie Solvency II viel gelernt habe. Gleichzeitig müsse man allerdings aufpassen, die (Rück-)Versicherungsunternehmen nicht mit Bürokratie zu überlasten. Im Hinblick auf neue Risiken sei es wichtig, dass sich die Branche vor Augen führe, was das Risiko sei. So müsse man sich in Bezug auf das Cyberrisiko dessen bewusst sein, was ein Blackout bedeuten könne.

Im Anschluss befragte Prof. Stefan Materne (Direktor der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung) Dr. Doris Höpke (Executive Advisor & Mediator, Aufsichtsrat Mercedes-Benz) zum Thema Führung. Dabei betonte Höpke zunächst, dass das Modell „Der beste Experte wird Chef.“ schon lange Zeit überholt sei. In der Corona-Pandemie sei den Unternehmen vor Augen geführt worden, wie weit man bereits von diesem Modell entfernt gewesen sei. Allerdings hob Höpke ebenfalls hervor, dass die Wahrnehmung „man sei nur dann erfolgreich, wenn man Personalverantwortung habe“ weit verbreitet sei. Es fehle an einer Alternative, da eine anerkannte Fachlaufbahn nicht so verbreitet sei. Auf die Frage, was sich in Bezug auf das Tragen von Verantwortung in den vergangenen 20 Jahren verändert habe, stellte sie heraus, dass nun die Führungsmerkmale deutlich mehr in der Persönlichkeit lägen als im Erlernen. Entscheidungsfreude und Gestaltungswillen mit Mut und Freude sei lediglich begrenzt erlernbar. Ferner unterstrich Höpke,



*v.l.n.r.: Dr. Renate Strasser,
Antje Kullrich*



*v.l.n.r.: Dr. Marc Surminski und
Frank Schaar*



*v.l.n.r.: Dr. Doris Höpke und
Prof. Stefan Materne*

dass es von wesentlicher Bedeutung sei, sich selbst managen zu können, bevor man Verantwortung für andere Personen übernimmt. Im Hinblick auf Frauen in Führungspositionen wies sie darauf hin, dass sich das Führungsbild verändert habe. Während vor 20 Jahren noch Durchsetzungsstärke eine zentrale Rolle gespielt habe, käme es heute auch darauf an, sich in den richtigen Momenten zurückzunehmen. Sie hoffe, dass man ohne eine Frauenquote auskomme, da es darum gehe, eine geeignete Person für die jeweilige Aufgabe zu finden und nicht eine Quote zu erfüllen, aber sei sich dessen nicht sicher.

Eine Überraschung für die Besucher des Rückversicherungs-Symposiums – wie auch für Herrn Willy Zeller (früherer langjähriger Vorstand der Kölnischen Rück sowie Vorstandsvorsitzender der Hannover Rück) – stellte ein spontanes Zoom-Interview mit Prof. Materne dar. Anlass war Herrn Zellers 80. Geburtstag, der sich exakt am Tag des RV-Symposiums jährte. Zeller begann 1966 sein Studium am Institut für Versicherungswesen. Danach war Zeller nach 10 Jahren in der Erstversicherung insgesamt 32 Jahre in der Rückversicherung tätig. Den anwesenden Studierenden konnte Zeller das Berufsfeld der Rückversicherung nur wärmstens empfehlen. Nach kurzen Anekdoten – so betreute Zeller während seines Studiums bis zu seinem Wechsel zur Hannover Rück bis zu fünf Kölner Pfarrgemeinden als Aushilfsorganist – erläuterte Zeller sein gegenwärtiges Engagement. Zusammen mit Steve Arora (Als früherer CEO bei Axis Re war Arora ebenfalls bereits Panelist bei einem früheren Kölner Rückversicherungs-Symposium.) betreibt Zeller die Gründung eines neuen Rückversicherers. Dessen Kapitalisierung soll \$ 1 Mrd. betragen. Trotz Rückschlägen – so scheiterte Ende 2023 der endgültige Vertragsabschluss mit den Investoren kurz vor der Unterschrift – setzt Zeller seine Initiative mit guten Aussichten fort.

Die abschließende Paneldiskussion wurde von Herbert Fromme (Süddeutsche Zeitung, Versicherungsmonitor) geleitet, der die Teilnehmer zunächst zur aktuellen Marktsituation befragte. Jan-Oliver Thofern (Chairman & CEO, AON Deutschland) sieht in den letzten Erneuerungsergebnissen eine Tendenz zu leicht fallenden Preisen, weist allerdings gleichzeitig auf die derzeitige Volatilität im Markt hin. Aus seiner Sicht hätte der Markt für die Rückversicherer ein auskömmliches Niveau erreicht. Dies sei durch die durchschnittliche Schadenquote im NatCat-Bereich zu verdeutlichen, die in Anbetracht der aktuellen Strukturen und Preise von 60 % auf 40 % falle.



Aus der Sicht von Claudia Hasse (Chief Executive, Munich Re) stabilisiere sich der Markt momentan. Sie rechne insbesondere in Europa mit einer sehr stabilen Erneuerung. Durch die Hochwasser in Bayern und Baden-Württemberg sei es möglich, dass die Preise in Europa leicht steigen.

Louise Rose (President Europe, Trans Re) wies daraufhin, dass es das erste Mal seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 gewesen sei, dass sich der gesamte Markt in eine Richtung entwickelt habe. Nun würden sich verschiedene Versicherungssparten und Regionen in verschiedene Richtungen entwickeln, die von spartenspezifischen Charakteristika geprägt seien.

Silke Sehm (Vorstand, Hannover Rück) betonte, dass der Markt in den letzten Jahren wichtige Preiserhöhungen gesehen habe und jetzt auf einem guten Niveau sei. Auch die nicht-proportionalen Erneuerungen am 1. Juni und 1. Juli in Amerika seien auf einem stabilen Niveau. Der weitere Verlauf in

diesem Jahr sei auch von der Hurricane-Aktivität abhängig sowie von der Tatsache, ob neues Kapital in den Markt fließe.

Gefragt nach der Bedeutung von Erst- und Rückversicherung für Gesellschaft und Wirtschaft, glaubt Hasse nicht, dass die (Rück-) Versicherungsindustrie an Bedeutung verloren habe. Es gebe allerdings immer mehr neue Risiken (wie z. B. Cyber oder AI) oder neue Trends (wie z. B. PFAS), die man beobachten müsse. Man müsse sich die Frage stellen, wie viel Risiko man zu welchem Preis übernehmen könne. In der Industrierversicherung sei es erstrebenswert, eine größere Rolle zu spielen. Rose führte an, dass sich durch vielfältigere Lösungen auf Erstversicherungsebene Rückversicherungslösungen weiter vom Originalrisiko entfernten. Probleme bei der Deckung von NatCat Risiken in den USA seien nicht auf die gesamte Branche zu übertragen. So wurde eine relativ schnelle Lösung im Rahmen des Ukrainekrieges gefunden. Eben-

v.l.n.r.: Prof. Stefan Materne und Willy Zeller



v.l.n.r.: Herbert Fromme, Claudia Hasse, Louise Rose, Jan-Oliver Thofern, Silke Sehm



Simultanübersetzung

falls sei das Angebot einer Deckung für die Black-Sea-Grain-Initiative (Initiative für den sicheren Transport von Getreide und Lebensmitteln aus ukrainischen Häfen – Grain Corridor) ein Beispiel für die Relevanz der Industrie gewesen. Thofern machte deutlich, dass es nicht korrekt sei, die Bedeutung der Erst- und Rückversicherung am Cyberrisiko festzumachen. Es gebe eine unbefriedigte Nachfrage von Versicherungslösungen. Erst- und Rückversicherer könnten für einen bestimmten Teil Lösungen anbieten. Es sei allerdings ein Irrglauben, dass Versicherer Unternehmen alle Risiken abnehmen könnten.

Im Hinblick auf die Nutzung von Risikomodellen führte Sehm an, dass zu einem Modell ein „own view on risk“ unabdingbar sei. Schauen Sie auf das Großschadenbudget der Hannover Rück der letzten 10 Jahre und vergleichen Sie den Schadenerwartungswert aus den Modellen für Nat Cat mit dem tatsächlich eingetretenen Schaden,

sei festzustellen, dass man nah beieinander liege. Dies konnte Hasse für die Munich Re ebenfalls bestätigen. Ferner geht Sehm davon aus, dass sich die Modellierung im Bereich Cyber ähnlich wie das Clustering im NatCat-Bereich entwickle. Allgemein führte Hasse an, dass je besser die Datenqualität sei, desto günstiger das Pricing werde. Thofern fügt hinzu, dass die Kunden bestrebt seien, die Datenbasis zu verbessern, um die Risikosituation besser abbilden zu können.

Für die stetig größer werdende Teilnehmerzahl aus dem internationalen Umfeld wurde auch in diesem Jahr eine englische Simultanübersetzung angeboten.

Im Anschluss an das Symposium nutzten die Teilnehmer beim Get-together die Gelegenheit für weitere Diskussionen, pflegten bestehende Verbindungen und knüpften neue Kontakte.

Erik Winkler, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung an der TH Köln, (Leitung: Prof. Stefan Materne)

IMPRESSIONEN

vom 20. Kölner Rückversicherungs-Symposium





Das Orga-Team: Studierende mit dem Schwerpunktfach Rückversicherung, Mitarbeitende der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung und Prof. Materne



Sie möchten gerne weiterlesen?

Dann werden Sie jetzt Mitglied der VVB

Ihre Vorteile einer Mitgliedschaft

15 Fachkreise

Kern der fachlichen Weiterbildung innerhalb der VVB bilden die fünfzehn Fachkreise, deren Bedeutung sowohl in der Mitgliedschaft als auch in der Versicherungswirtschaft allgemein ständig wächst.

19 Treffpunkte

In 19 verschiedenen Städten sind unsere Treffpunkte vertreten. Hier finden regelmäßige ungezwungene Treffen der Mitglieder zum freundschaftlichen Erfahrungsaustausch statt.

Mitglieder-Netzwerk

Finden Sie über unsere Mitglieder-Suche Gleichgesinnte und tauschen Sie sich mit Ihnen über aktuelle Themen oder Studiengänge aus.



VVBmagazin

Erhalten Sie über den internen Bereich exklusiven Zugriff auf das gesamte VVBmagazin, auch auf Ausgaben vergangener Jahre!

Das VVBmagazin als Online-Ausgabe!

Lesen Sie jetzt überall bequem auf Ihrem Handy oder Tablet die aktuellen Themen aus dem VVBmagazin und tauschen Sie sich mit Mitgliedern darüber aus.

Jetzt Mitglied werden

www.vvb-alumni.de/vvb-mitglied-werden/

